



Protokollauszug  
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND  
VERWALTUNG

am Dienstag, 09.10.2018, 17:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

MIK - MUSEUM INFORMATION KUNST  
Tätigkeitsbericht 2017, Gebührenordnung  
Ludwigsburg Museum 2019  
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 339/18

---

**Beschlussempfehlung:**

1) Der Gebührenordnung des Ludwigsburg Museums, gültig ab dem 01.01.2019, wird in der Fassung der Anlage 4 zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

**Beratungsverlauf:**

OBM **Spec** begrüßt die Anwesenden zur Sitzung. Er stellt fest, dass seitens des Gremiums keine Einwände gegen die Tagesordnung bestehen.

Daraufhin ruft OBM **Spec** Tagesordnungspunkt 1 auf. Einführend berichtet er von den vielfältigen Veranstaltungen im MIK im Rahmen des Stadtjubiläums.

Frau **Dr. Hollwedel** (Ludwigsburg Museum) informiert über die Tätigkeiten im Jahr 2017 anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zur Niederschrift). Erfreulich sei die konstant hohe Besucherzahl und die sehr hohe Anzahl an Veranstaltungen. Erwähnenswert seien die drei Auszeichnungen, die das Museum erhalten hat. Das bisherige Jahr verlaufe positiv und vielversprechend für die Zukunft. Anschließend geht sie auf die überarbeitete Gebührenordnung ab 2019 ein, in der vor allem für Fremdvermietung marktübliche Mietkosten eingeführt worden seien. Der „freie Eintritt“ sei jetzt als „selbstbestimmter Eintritt“ deklariert. Freier Eintritt solle Bildungseinrichtungen gewährt werden.

Herr **Jahnke** (Kunstverein Kreis Ludwigsburg e.V.) berichtet anhand einer Präsentation (vgl. Anlage

zur Niederschrift) über die Ausstellungen im MIK im Jahr 2017. Man strebe eine Mischung von regionaler und internationaler Kunst an; die Ausstellungen hätten ein hohes Niveau und erlangten überregionale Ausstrahlung. Geplant sei eine Mitgliederausstellung im zweijährigen Rhythmus in der Karlskaserne.

Stadträtin **Kreiser** dankt für die Berichte und gratuliert zu den erhaltenen Preisen. Das MIK sei eine Perle in Ludwigsburg und sei eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Sie lobt die Fülle an Veranstaltungen zum 300-jährigen Stadtjubiläum. Bei den neuen Gebühren gebe es einen großen Sprung bei den Raumkosten. Trotzdem befürworte man die neue Gebührensatzung.

Positiv überrascht über den Umfang der Tätigkeiten ist Stadtrat **Bauer**. Die Café-Situation habe sich erfreulicherweise verbessert. Die neue Gebührenordnung sei ein sehr guter Vorschlag, er fragt in diesem Zusammenhang, wer die Zielgruppe für Raummietungen sei.

Dem Dank und Lob schließt sich Stadträtin **Deetz** an. Es sei ein harmonisches Zusammenspiel der drei Akteure; auch die Situation des Cafés habe sich zum Guten verändert, ebenso der Shop. Die hohe Besucherzahl sei positiv, wenn man das umfangreiche Konkurrenzangebot berücksichtigt. Die Ausstellungen des Kunstvereins seien sehr ansprechend und hätten auch einen pädagogischen Wert. Stadträtin Deetz erkundigt sich nach dem System der Besucherzählung.

Stadtrat **Weiss** dankt für die Berichte und die gute Arbeit der Akteure. Man habe ein hochwertiges Gebäude für die Kultur. Er fragt nach der Höhe der Abschreibungen. Die Situation des Cafés sei aus Sicht der Fraktion verbesserungswürdig, hier fehle ein Eyecatcher von außen. Die neue Gebührenordnung sei unter sozialen Gesichtspunkten gut und die Unterscheidung in der Art der Nutzung bei Vermietungen sei angemessen.

Die Erfolgsgeschichte MIK funktioniere, so Stadtrat **Eisele**, die Besucherzahl bezeichnet er als überragend. Die Gebührenerhöhung sei angemessen, er könne sich auch eine höhere Staffelung bei den Stornogeühren für Räume vorstellen.

Stadträtin **Dziubas** dankt für den Bericht. Es sei aus ihrer Sicht erstaunlich, wie viele Bewohner das MIK nicht kennen, dies liege bestimmt auch daran, dass es kaum von außen wahrnehmbar sei. Dass das Café wenige Monate nach der Eröffnung eine längere Sommerpause eingelegt habe, habe sie als nicht zielführend empfunden.

Frau **Dr. Hollwedel** geht auf die Fragen ein: So werde die Besucherzählung elektronisch vorgenommen und händisch überprüft. Die Mietkosten für Räume seien gestaffelt nach Art der Nutzung; Kooperationspartner würden kostenfrei anmieten können, gewerbliche Nutzer würden die höchsten Mieten bezahlen. Man habe sich an dem Schema von Veranstaltungsstätten angelehnt. Die Mieten des Ludwigsburg Museums seien immer noch moderat im Vergleich zu privaten Räumen. Erfreulich sei die gute Entwicklung beim Café, das vor allem im Winterhalbjahr gut laufe. In den Kosten der Abschreibung seien die Kosten für den laufenden Gebäudeunterhalt enthalten.

Anschließend lässt OBM **Spec** über die Vorlage Beschluss fassen.

---

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Bericht der Film und Medienfestival gGmbH Stuttgart (kurz FMF) zum Wettbewerb „Ludwigswelten“ 2017/18 wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung berät auf der Grundlage der Erfahrungen im ersten Durchgang darüber, ob der Wettbewerb ab dem Jahr 2018/19 vor dem Hintergrund der Ziele des ersten Konzeptes (Vorlage 192/17) und mit der im Sachbericht beschriebenen modifizierten Struktur bzw. dem Kostenplan (Anlage 2) dauerhaft alle 2 Jahre in Kooperation mit der FMF ausgelobt wird .  
Im positiven Fall werden im Haushalt der Stadt Ludwigsburg auf der Grundlage von Anlage 2 (Kostenplan) für die Planung, Organisation und Realisation 50.000 Euro pro Haushaltsjahr dauerhaft bereitgestellt.
3. An die FMF gGmbH wird davon für den kommenden Durchgang 2018/19 zur Durchführung der genannten Aufgabenbereiche ein Teilbetrag i.H.v. 25.000 Euro zur teilweisen Umsetzung (Wettbewerb und Präsentation) sowie 5.000 Euro für das Preisgeld ausgeschüttet. Der Betrag für den kommenden Wettbewerb (Beginn November 2018) wird überplanmäßig bereitgestellt und im Jahr 2018 an die FMF ausgeschüttet.

**Abstimmungsergebnis:**

Eine Abstimmung über den Beschlussvorschlag findet nicht statt.

Der Bericht zum Wettbewerb „Ludwigswelten 2017/2018“ wird zur Kenntnis genommen.

**Beratungsverlauf:**

OBM **Spec** ruft Tagesordnungspunkt 2 auf.

Herr **Prof. Wegenast** (Film- und Medienfestival GmbH) berichtet über das Festival Raumwelten 2017 anhand einer Präsentation (vgl. Anlage zur Niederschrift). Es sei ein Festival zur Vernetzung von Akteuren und beinhalte auch einen Public-Bereich für die Bürgerinnen und Bürger mit vielfältigen Aktionen bei freiem Eintritt. Sichtbares Zeichen sei die Lichtwolke auf dem Akademiehof, die sehr gut angenommen werde. Er gibt einen Ausblick auf das Festival im kommenden Jahr. Außerdem berichtet er über das Szenographie-Projekt Ludwigswelten in der Weststadt, in dem ein Bereich mit hoher Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen wurde. An der Kreuzung Gänsfußallee/Grönerstraße sei mit jungen Nachwuchsarchitekten ein Tor zur Weststadt entstanden. Der Container mit Sitz- und Verweilmöglichkeiten werde bereits sehr gut angenommen. Geplant sei eine Verbindung zu Raumwelten.

Stadträtin **Kreiser** findet das Projekt Ludwigswelten in der Weststadt hervorragend. Es sei ein kleines Idyll für die Belegschaft der Firmen in der Weststadt und für die Anwohner. So entstehe eine Schnittstelle der Begegnung. In diesem Zusammenhang erwähnt sie die sehenswerte Ausstellung über die Geschichte der Firma Ziemann in der Grönerstraße, was OBM **Spec** bekräftigt. Die Lichtwolke der Raumwelten sei laut Stadträtin Kreiser aus Ludwigsburg nicht mehr wegzudenken. Die Weiterentwicklung des Szenographie-Wettbewerbs über das beschlossene eine Jahr hinaus sei eine gute Idee, in der Fraktion sei die Vorlage aufgrund der Entwicklung des Haushalts allerdings kontrovers diskutiert worden. Sie plädiert dafür, die Entscheidung auf die Zeit

nach den Haushaltsplanberatungen zu verschieben und abzuwarten, ob finanzielle Spielräume vorhanden sein werden.

Seinen Dank für die Realisierung der Ludwigswelten in der Weststadt spricht Stadtrat **Prof. Vierling** aus. Die Entwicklung des Projekts in Bezug auf Sauberkeit und Vandalismus müsse abgewartet werden. Kunst im öffentlichen Raum sei zwar ein Anliegen der GRÜNEN, der Zeitpunkt der Vorlage sei aber ungünstig, da nicht absehbar sei, ob im kommenden Haushalt Spielraum dafür sei. Er bittet darum, über das Projekt noch nicht abzustimmen und eine Gegenfinanzierung zu prüfen.

Stadträtin **Liepins** schließt sich dem Gesagten an. Eine Weiterführung der Ludwigswelten sei nur sinnvoll, wenn die Finanzierung steht. Gleichzeitig lobt sie das realisierte Projekt und die Innovation der Szenographie. Das Festival Raumwelten werde weiterhin von der Fraktion unterstützt.

Dank und Lob für die innovativen Projekte formuliert Stadtrat **Weiss**. Die Fraktion sei ebenfalls gegen eine heutige Beschlussfassung und gegen die dauerhafte Weiterführung der Ludwigswelten.

Laut Stadtrat **Eisele** sei es ein tolles Projekt in der Weststadt. Einerseits würde er gerne zustimmen, der Verstand halte ihn aber zurück. Beschlossen werden solle die Weiterführung der Ludwigswelten nur, wenn die Finanzierung steht.

OBM **Spec** erklärt, in heutiger Sitzung keine Abstimmung über die Weiterführung der Ludwigswelten vorzunehmen. Bei der Vielzahl der anstehenden Investitionen in der Stadt und im Vorgriff auf die Haushaltsplanberatungen werde die Entscheidung vertagt.

Herr **Prof. Wegenast** dankt für das grundsätzliche Wohlwollen des Gremiums und äußert Verständnis für die vorgebrachten Argumente, die momentan gegen die Beschlussfassung sprächen. Er plädiert für die positiven Effekte des Projekts. Projektfristen müssten bei späterer Entscheidung auch nach hinten geschoben werden. Als Möglichkeit der Gegenfinanzierung sieht er höhere Sponsoringeinnahmen.

OBM **Spec** fasst die Aussprache zusammen und gibt an, dass das Gremium Kenntnis genommen hat. Eine Abstimmung findet nicht statt.